



Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter

Jahresbericht Qatar 2015

Ronaldo Lopez Ulep, philippinischer Staatsbürger, soll in qatarischer Haft gefoltert und aufgrund des dadurch erpressten Geständnisses zu lebenslanger Haft verurteilt worden sein. Er und zwei weitere philippinische Männer wurden der Spionage bezichtigt, einer von ihnen wurde zum Tode verurteilt. Das Urteil wurde 2014 nach vier Jahren Haft gefällt. In dieser Zeit hatte er keinen Kontakt zur Außenwelt und wurde vom Gefängnispersonal regelmäßig misshandelt. Ronaldo Lopez Ulep war im April 2010 in Doha festgenommen worden. In den darauffolgenden 8 Monaten war er offensichtlich immer wieder gefoltert und misshandelt worden. Zu den Foltermethoden zählten auf der Haut ausgedrückte Zigaretten, Stoßen, Treten und nackt auf dem Boden kriechen lassen. Die Folter hielt an, bis er ein arabischsprachiges Dokument unterschrieb, das er nicht lesen konnte. In den darauffolgenden Jahren wurde er in Einzelhaft gehalten und durfte seine Zelle pro Woche nur zwei-dreimal für 15 min verlassen. Erst nach drei Jahren durfte er wieder an die frische Luft, weil ein Arzt wegen hohem Blutdruck Alarm geschlagen hatte. Regelmäßig wurden ihm gefälschte Nachrichten über den Tod von Familienmitgliedern überbracht.